KSR - Nachrichten

Mitteilungsblatt des Kanusportrings Südwest

September / Oktober 2025















Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Paddeln vor der JHV im April 2025	4
Treffen beim naturistischen Kanusportring in Holland Himmelfahrt 2025	6
Paddelabenteuer in der Verdon-Region	9
Die Lahn mit Hindernissen	13
Nachrufe	16
Auswertung des Fragebogens	17
Kurzinfos	19
vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten	19
vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten	19
vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten	19
Neues Rätsel	19
Abgabe der Fahrtenbücher	19
Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest	20
Flyer	20
Impressum	20





Hopfenbaum?



Editorial

Liebe KSR-ler,

wenn wir bei einem Thema nicht wissen, wie es weitergehen kann, dann wird ein Arbeitskreis gebildet, der eine Lösung finden soll oder

es wird eine Fragebogenaktion gestartet

und die Antworten enthalten (vielleicht) die Lösungen aller Probleme.

Leider haben sich bei der aktuellen Aktion die Mitglieder, von denen man schon jahrelang nichts gehört hat, (erwartungsgemäß) nicht beteiligt. Trotzdem konnte ich Informationen darüber gewinnen, was für uns KSR-ler wichtig und unwichtig ist.

Wichtig sind

- die regelmäßig erhaltenen Infos aus unserer Vereinszeitschrift, die weiterhin auf Papier gewünscht wird und
- die jährlichen Wertmarken.

Nicht besonders wichtig für KSR-Mitglieder ist

die Zeitschrift "Freikörperkultur" des DFK.

Unsere Homepage wird häufig gelobt. Bei ihrer Bedeutung für unseren Verein ist aber noch Luft nach oben.

Einige Mitglieder, die aus Altersgründen nicht mehr paddeln, sind wegen der Tradition weiterhin im Verein. Das ist lobenswert!

Wir werden also weiterbestehen, wenn auch in den kommenden Jahren von unseren Fahrtenleitern viele und interessante Fahrten angeboten werden, denn schließlich sind wir ja ein Paddelverein und der Verein lebt durch die gemeinsamen Paddelevents. Für mich hat die Gruppengröße bei solchen Events eine große Bedeutung, oder anders ausgedrückt: Verbandsfahrten mit 50 bis 150 Teilnehmern mag ich persönlich überhaupt nicht. Wir werden also weiterhin ein Nischenverein bleiben und das ist gut so.

Neben der Auswertung des Fragebogens findet ihr in dieser Ausgabe wieder einige Paddelberichte:

- Barbara war vor der JHV auf der Moder.
- Bernd berichtet von den Ausfahrten des NKSR in Holland,
- Michael war in der Verdon-Region in Frankreich und
- Übies waren 2 Tage auf der Lahn.

Und zu guter Letzt möchte ich euch noch an die Abgabe der Fahrtenbücher zum 1. Oktober erinnern. Die neue Adresse findet ihr weiter unten im Heft.

Euer

Walter





Paddeln vor der JHV im April 2025

Im Vorfeld der diesjährigen JHV, die ja ausnahmsweise wegen der späten Öffnungszeiten der Sabliére an einem Sonntagabend in der Nähe von Illingen stattfand, war eine Fahrt auf dem Groschenwasser angedacht.

Nur waren die Wetteraussichten für das Wochenende nicht sehr erfreulich, nach sehr sonnigen Tagen Mitte April sollte es an besagtem Sonntag um einiges kühler und regnerisch werden. Deshalb hagelte es bis zum Freitag vor der JHV Absagen und die Fahrt wurde abgeblasen. Allein Armin und Gosia, die sich da schon bei den Illinger Kanuten einquartiert hatten, waren fest entschlossen, bei jedem Wetter die Moder im nördlichen Elsass zu paddeln.

Da der Wetterbericht für Sonntag wenigstens keinen Dauerregen vorausgesagt hatte, beschlossen Klaus und ich, die beiden nicht alleine fahren zu lassen. Unser Treffpunkt war die Brücke in Drusenheim, die wir von zu Hause in einer guten Stunde erreichten. Nicht ohne vorher noch einen Einkaufsstopp beim Bäcker Erbs in Lauterbourg eingelegt zu haben.



Gosia und Armin waren schon da und hatten bereits ein Auto zum Rückholen in Neuhaeusel stehen lassen. So konnten wir gleich in die Boote steigen und losfahren. Die Moder schlängelt sich zwischen Bäumen und Feldern, manchmal auch mit seeartigere Verbreiterungen Richtung Norden bis zur Mündung in den Rhein. Kein Wehr unterbricht die Fahrt, selbst umgestürzte Bäume konnten wir durch die Breite des Flusses immer umfahren.

Durch den Regen der vorherigen Tage war der Wasserstand mehr als gut und die Strömung flotter als wir in Erinnerung hatten. Nach einem trockenen Einstieg meinte es Petrus nach ein paar Kilometern nicht mehr so gut mit uns; es begann zu nieseln, dann etwas stärker zu regnen, aber weit entfernt vom befürchteten Dauerregen.

Die Stimmung war bestens, wir waren ganz allein auf der Moder unterwegs; bei dem Wetter waren auch kaum Angler zu sehen, dafür jede Menge Enten, Schwäne, Gänse und gelegentlich auch ein Eisvogel. Durch die kühlen Temperaturen waberten manchmal mystische Nebelschwaden über den Fluss.

Nachdem auch Kanuverleiher diese Tour auf dem Programm haben, gibt es hier mittlerweile Befahrungsregeln. Der Hauptarm der Moder darf ganzjährig befahren werden, allerdings ist das Ein- und Aussetzen nur noch an bestimmten Orten erlaubt. Der früher beliebte Rastplatz in Auenheim etwa in der Mitte der Strecke gehört nicht mehr dazu, man darf nur auf ausgewiesenen Plätzen in Stattmatten oder Dalhunden pausie-



ren. Das war uns jedoch zu kurz, wir entdeckten eine wunderbare Stelle weit ab jeder Zivilisation, wo eine gekieste Rampe am Rand eines Feldes eine wunderbare Aussatzstelle bot. Hier konnten wir uns endlich an unseren französischen Backwaren und sonstigen Schmankerln stärken, bevor wir die restlichen Kilometer bis zu unserer Aussatzstelle in Neuhaeusel in Angriff nahmen. Rechtzeitig vor der Pause hatte sogar der Regen aufgehört und blieb bis zum Ende der Tour gänzlich aus.

Gosia entdeckte nahezu jede treibende Flasche auf dem Bach und sammelte alle fleißig ein. Im Kanadier ist reichlich Platz für Fundstücke dieser Art und wir hatten am Ende eine beachtliche Sammlung leerer bis halbvoller Flaschen aller Art an Bord. Was Menschen so alles in die Natur schmeißen, bringt uns immer wieder zum Kopfschütteln.

Viel zu schnell erreichten wir die offizielle Aussatzstelle bei Neuhausel. Während die anderen drei Autos zurückholten, bewachte ich Boote und Ausrüstung, betrieb Sozialstudien bei Spaziergängern, Fahrradfahrern und Anglern und beobachtete Reiher und Schwäne an und auf dem Fluss. Nach dem Verladen der Boote fuhren alle nach Illingen, wobei wir über die Brücke bei Rastatt um einiges schneller waren als die beiden anderen, die die Plittersdorfer Fähre ausprobierten. Beim PC Illingen bevölkerten bereits einige KSR-ler die Terrasse. Auch wir genossen die Gastfreundschaft der Illinger Kanuten sowie de-

ren Kaffee und Kuchen und erhielten die letzten Neuigkeiten von der Sabliére aus erster Hand, bevor gegen Abend alle zur JHV im Nachbarort aufbrachen.

Was waren wir froh, dass uns die WetterApp nicht abgeschreckt hatte. Trotz durchwachsenem Wetter war es eine schöne Tour in angenehmer Gesellschaft. Und

einen ganzen Tag im Boot in der Natur zu verbringen, was gibt's Schöneres?



Barbara Paukstadt



Treffen beim naturistischen Kanusportring in Holland Himmelfahrt 2025

Endlich komme ich dazu, den Bericht zu schreiben. Dieses Jahr haben die Holländer eingeladen: in ein Naturschutzgebiet ganz in der Nähe von Utrecht auf einem Bauernhof-Camping.

Wir, das sind vom KSR Susi und Dodo, Birgit und Günther, als Gast Gosia mit einem Freund (Frank?), sowie Claudia und ich. Peter musste leider absagen, weil es ihm nicht so gut ging. Auf holländischer Seite waren es Karine und Jaap, Ester, Arja und Frans, Arnoud, Harrie, Mi-

> chel, Frank und Ellen (Vorsitzende), Tineke und Jaap. Immerhin 20 Teilnehmer aus vier Ländern: Belgien, Niederlande, Polen und Deutschland.

> Ein frohes Wiedersehen. Als Claudia und ich am Mittwoch (28.05.) spät in der Nacht eintrafen, empfing uns Jaap an der Einfahrt und wies uns den Weg. Das war schön und wir konnten noch fein mit einander klönen. Wir erwarteten noch Gosia, die schaffte es aber in der Nacht nicht mehr.

Der Platz bestand aus einem Haupthaus und zwei langgezogenen Wiesenstreifen zwischen drei Gräben. Auf unserer Wiese reichte der Strom bis zur Hälfte des Platzes so kam es zu Verlängerungskonstruktio-

nen, die kein Elektriker hätte sehen dürfen. Funktionierte fast gut. Der erst leere Platz füllte sich dann immer mehr, weil im Ort ein Festival stieg, was aber dezibelmäßig auszuhalten war. Das waren wir vom letzten Jahr in Flotwedel an-

> Vom Wetter war soweit alles gut. Donnerstag recht stürmisch (es rissen die Ösen meines Tarps weg) und we-

nig Regen. Dann wurde es sonniger, man könnte sogar sagen: warm.

Am Donnerstag ging es dann los: 17 km mit vier Umtragen und einer Schleuse rund um Maarsen. Es paddelten nicht alle mit, aber dazu später.

Am Freitag stand Utrecht auf dem Programm: von der Wasserseite ein großes Vergnügen. So verspielte Steinmetz-Figürchen an den Grachten habe ich noch nie gesehen. Eine Sperrung gab es, an der wir wenden mussten. Das Wetter war prima. Und ich konnte etwas über Hollands Wehrhaftigkeit









lernen: Es gibt im Land drei Höhenniveaus, die separat geflutet werden können, so auf 30 bis 50 cm Höhe. Da konnte dann kein Kahn fahren und keine Reiterei und kein Wagen durchkommen. Raffiniert. Und ich konnte lernen, dass der Rhein vor seiner Begradigung durch Utrecht floss und nicht in Rotterdam mündete. Damit hat sich dann auch geklärt, warum Holland so flach ist und keine eiszeitlichen Moränen hat: Das Land hat der Rhein in Jahrmillionen geschaffen. Es waren wieder 17 km.

Am Samstag verfuhren wir uns erst und setzten dann bei einem Naturschutzzentrum in einen Graben ein. Dort lagen einige Plattboote von Jugendgruppen, die zum Teil gerade starteten. Das war schön zu sehen. Die Tour war abwechslungsreich: In Gräben zwischen Wiesen, durch kleine Ortschaften und dann auch auf Seen. Schöner Pausenplatz mit



Badestelle, die wir auch nutzten. Die Tour ging nur über 10 km, denn wir hatten noch was vor.





Für den Abend waren im De Paddenstoel zwei Tische reserviert. In guter Gemeinschaft lecker essen - das war der Abschluss. Nun sollte ich dahinterkommen, was Paddenstoel bedeutet ich kam einfach nicht auf Fliegenpilz. Holländisch macht Spaß. Auf Holländisch würde man sagen: ist lecker.



Am **Sonntag** war dann der Abschied. Eine Gruppe paddelte noch. Wir hatten aber mindesten sechs Stunden Fahrt vor und Arbeit am nächsten Tag. Der Abschied hatte auch eine bedrückende Seite: alle sind älter geworden, manche sind von schwerer Krankheit gezeichnet. Deswegen sind die Touren auch kürzer als sonst

ausgefallen. So werden wir uns nicht alle wiedersehen können auf dieser Erde.

Ahoi und froher Mut! Mögen wir uns 2026 wiedersehen, vielleicht in Hamburg, oder an der Wümme oder – noch wird geplant.

Und Dank an Jaap für beste und herzlichste Organisation.



Bernd

Fotos: Susi+Gosia



Paddelabenteuer in der Verdon-Region

Im Juni 2025 erkundete ich mit dem Kanu die atemberaubende Landschaft südfranzösischen Verdon-Region – genauer gesagt den Lac d'Esparron und die untere Verdon-Schlucht bis zum Lac de Quinson. Ausgangspunkt für meine täglichen Touren war der FKK-Campingplatz Naturiste Verdon Provence, der auf einer Anhöhe mit Blick auf den See liegt.

Standlager am See

Der Campingplatz liegt ruhig, mit direktem Zugang zu einem kleinen Pfad, der in etwa 10 Minuten und 90 Höhenmetern, runter zum Seeufer führt. Das Wasser ist glasklar, türkisblau und angenehm warm, ideal für ruhesuchende Naturisten.

Die geschützte Lage des Lac d'Esparron bietet ideale Bedingungen für Kanutouren: kaum Motorboote, und diese nur langsam mit E-Motor, wenig Strömung, keine gefährlichen Abschnitte – dafür viele Möglichkeiten zum Anlegen, Baden und Erkunden.

Bereits bei der ersten Probefahrt auf dem See gab's eine Überraschung: ein kleines Leck im Kein wie Bootsrumpf. Ahnung das

entstanden ist, aber eine große Tour war trotzdem(mit 2x nachpumpen) möglich, wird auch nicht das letzte Loch sein. Dank mitgeführtem Industriekleber konnte das Problem am selben Abend behoben werden - ein gutes Beispiel dafür, warum man auf alles vorbereitet sein sollte. "Be prepared," hat sich wieder mal bewährt.



Ein Highlight der Woche war Ganztagestour zum Lac de Quinson und zurück - rund 30 Kilometer Strecke. Früh gestartet, paddelte ich entlang des nördlichen Seeufers in die teils spektakulär enge Verdon-Schlucht hinein. Die Schlucht ist hier geprägt von senkrechten Kalksteinwänden, dichtem Grün und glitzerndem Wasser.

Auf halber Strecke durchquerte ich eine enge Passage, vorbei an alten Steinruinen, kleinen Höhlen und steilen Felswänden. Umgebung ist nahezu unberührt und bietet kleine Buchten für Pausen.



Das Tagesziel war die markante Straßenbrücke, nahe Quinson gelegen, der spektakuläre Eingang in den Lac de Quinson. Eine kleine Erkundungstour, eine Rast zum Beinevertreten, bevor es zurückging. Die Rückfahrt erforderte gute Kondition, wurde aber durch die spektakuläre Kulisse belohnt.





Ein Fels voller Geschichte

Die untere Verdonschlucht zwischen dem Lac d'Esparron und Quinson ist nicht nur landschaftlich beeindruckend. sondern birgt auch zahlreiche natürliche und historische Höhlen, die vom Wasser aus sichtbar sind. Viele von ihnen sind schwer zugänglich, manche nur per Boot Kletterausrüstung erreichbar – und genau das macht ihren Reiz aus.

Ein besonderes Beispiel ist die Grotte de Gaspard de Besse, gut versteckt in einer steilen Felswand. Der Überlieferung nach soll sich hier im 18. Jahrhundert der provenzalische "Robin Hood" - Gaspard de Besse versteckt haben. Die Ruine in der Höhlenöffnung deutet

> auf eine frühere Nutzung hin, möglicherweise als Rückzugsort, Lagerplatz oder sogar Behausung.

> Neben dieser prominenten Höhle säumen auch kleinere, unscheinbare Felsüberhänge und Hohlräume die Schlucht - teils durch Erosion entstanden, teils von Menschenhand erweitert. Besonders im oberen Schluchtbereich sieht man immer wieder Einbuchtungen, in denen sich Tiere zurückziehen oder Pflanzen überraschend Halt finden.

> Die Grotten verleihen der Paddeltour durch den Verdon einen Hauch von Abenteuer und Geschichte - und machen deutlich, wie viel

mehr diese Landschaft zu bieten hat als nur schöne Ausblicke.

Flora & Fauna der Verdonschlucht

Die Verdonschlucht ist ein echtes **Naturparadies** mit außergewöhnlich reichen und teils endemischen Tier- und Pflanzenwelt. Dank des mediterranen Klimas und der abgeschiedenen Lage finden sich hier Arten, die anderswo selten geworden sind.

Typische Pflanzen der Schlucht:

- Kiefern. **Eichen** und Steineichen an den Hängen
- Lavendel. Rosmarin. Thymian in den trockenen Zonen



• In den feuchteren Bereichen wachsen Oleander, Weiden und Schilf

Tierwelt am und im Wasser:

- Fische: Forellen, Barben, Döbel
- Wasserbewohner: Frösche, Ringelnattern, Libellen





- Vögel: Reiher, Eisvögel und Kormorane besonders morgens aktiv
- Säuger: Wildschweine, Füchse, vereinzelt sogar Marder oder Dachse

Hoch oben in den Felsen nisten majestätische **Gänsegeier** – mit bis zu 2,5 m Spannweite! Sie kreisen oft lautlos über der Schlucht und sind ein echtes Highlight.





Abstecher in den Norden: Lac de Sainte-Croix und die obere Verdon-Schlucht

Wer noch weiter in die Region eintauchen möchte, sollte auch den Lac de Sainte-Croix und die beeindruckende obere Verdonschlucht (Gorges du Verdon) nicht verpassen - das bekannteste und spektakulärste Teilstück des gesamten Flusses. Der See liegt nordwestlich von Esparron und ist über Land mit dem Auto gut erreichbar.

Der Lac de Sainte-Croix ist deutlich größer als der Lac d'Esparron, wirkt aber trotz seiner Größe ruhig und einladend. Er ist ebenfalls ein Stausee, eingefasst von bewaldeten Hängen und Hochebenen. Hier finden sich einige beliebte Einstiegsstellen für Paddler – insbesondere am Nordufer bei Moustiers-Sainte-Marie oder am Eingang zur Schlucht bei Les Salles-sur-Verdon.

Das absolute Highlight ist die Fahrt in die obere Verdon-Schlucht:

Ein enger, canyonartiger Abschnitt mit bis zu 700 Meter hohen Felswänden, der sich spektakulär durch das Kalkgestein frisst. Die ersten 2–3 Kilometer ab dem See sind mit kleinen Booten oder Kajaks gut befahrbar. Weiter hinein führt der Verdon nur als reißender Wildfluss - für Paddler unzugänglich, aber spektakulär zu Fuß oder per Aussichtspunkt von oben.

Bekannte Highlights entlang der oberen Schlucht:

- Pont du Galetas eindrucksvoller Zugangspunkt mit Blick auf die Schlucht
- Belvédères (Aussichtspunkte) entlang der Route des Crêtes
- Wanderwege entlang der Felswände, z. B. der Sentier Blanc-Martel

Wer den See paddelnd erkundet, wird meist von mehr Tourismus begleitet als am Lac d'Esparron – aber landschaftlich ist es kaum zu übertreffen. Ein guter Kontrast: Während Esparron eher ruhig und wildromantisch wirkt, bietet Sainte-Croix Weite, Dramatik und spektakuläre Kulissen.

Tipps für Interessierte:

- Anreise: Per Auto, gute Erreichbarkeit über Manosque / Gréoux-les-Bains
- Camping: Naturiste Verdon Provence ruhig, sauber, direkt am See.
- Weitere (Textil)Campingplätze mit z.T. direktem Seezugang.
- Boot: Faltkajak empfohlen leichter Transport vom Platz zum See. Bei anderen Plätzen sind alle Boote möglich.
- **Tagesleistung:** es sind Strecken bis zu 40km möglich, ohne umzutragen.
- Wetter: Im Sommer sehr warm UV-Schutz, Kopfbedeckung und Wasser nicht vergessen
- Sicherheit: Oft kein Handyempfang in Schluchten Touren gut planen.

Michael Wetterauer

zusammen mit etwas KI







Die Lahn mit Hindernissen

Peter hat für Mitte August im Fahrtenprogramm eine Lahnfahrt angeboten und wir wollten nach 2011 wieder einmal daran teilnehmen. Das Vereinsgelände "Lahngarten" des Bundes der Natur- und Sonnenfreunde Gießen e.V. war uns von damals in guter Erinnerung. Leider konnte oder wollte der Lahngarten am Wochenende des 17.8. wegen Vollbelegung keine 3 Parteien des KSR aufnehmen. Deshalb telefonierte ich noch einmal persönlich und fragte nach einem Platz von Montag bis Freitag. Das war nach einiger Überlegung machbar und so erhielten wir einen Platz direkt vor einem anderen Wohnwagen (die Besitzer waren bis September nicht anwesend) und ganz in der Nähe der Gartentüre zur Badestelle in der Lahn.

Wie immer fuhren wir das erste Mal an der schmalen Einfahrt vorbei und konnten mangels Kreisverkehres erst in Wißmar nach 3 km wenden. Uschi (vom Platz) zeigte uns den für uns

eingeplanten Platz mit 4 kW (?), was bedeutet, dass pro Nacht ein Stromverbrauch von 4 kWh inklusive ist. Die Wiese (Rasen) ist sehr gepflegt und kurzgehalten, d.h. am Montag dröhnt der Aufsitzmäher den ganzen Tag über das Gelände. Seit unserem letzten Besuch wurde ein neues Sanitärgebäude auf Betonpfählen errichtet, das wirklich sehr schön und sauber ist. Etwas merkwürdige Sprüche weisen darauf hin (Toilette ist kein Tatort → Spuren dürfen beseitigt werden; Dusche und Spülküche nach Benutzung säubern, weil es keine Elfen gibt), das gesamte Haus sauber zu halten. Leider gab es gerade bei unserem Besuch ein Problem mit der Wasserpumpe, so dass einmal duschen ausfiel und wir 50 Cent sparten. Negativ ist uns aufgefallen, dass unheimlich viele Hunde auf dem Platz sind (maximal 2 pro Stellplatz gemäß Platzordnung) und viele Mitglieder rauchen. Über einen wenig frequentierten öffentlichen Pfad konnte man per Leiter gut in die Lahn mit oder ohne Handtuch zum Schwimmen gehen. Anfangs hatte sie 21 Grad Wassertemperatur.







Nun aber zum Paddeln: Nachdem Uschi, Stephan und Peter keinen Platz auf dem Gelände bekommen hatten, übernachteten sie ein paar km oberhalb in Ruttershausen auf dem Campingplatz "Lahnblick". Mit der heutigen Kommunikationstechnik (Handy) wurden Treffpunkte und Zeiten vereinbart.



Dienstag sollte von Roth bei Weimar bis Lahngarten gepaddelt werden. Treffpunkt um 10 Uhr bei der Brücke. Wir ließen uns von Google-Maps führen, was am Anfang auch gut funktionierte. Bei der Auffahrt auf die B3 wollte das System die Richtung nach Gießen nehmen, was wir jedoch nicht befolgten und in die andere Richtung fuhren. Bereits bei der nächsten Ausfahrt sollten wir die autobahnähnliche Straße wieder verlassen und in Richtung Gießen erneut auffahren, was wir blöderweise auch machten. Wir stoppten nach der ersten Auffahrt und programmierten unser uraltes TomTom,

denn Ort und Straße konnten wir aus Google-Maps ablesen. Jetzt war das Finden des Treffpunktes kein Problem mehr und trotz der falschen Anweisungen von Google-Maps kamen wir pünktlich an. Unsere Mitfahrer kamen mit 15 Minuten Verspätung ohne Boote auf dem Dach auch. Die beiden Boote waren in Stephans Bus auf und unter dem Bett verstaut. Stephan fuhr nach unserem Start direkt zu unserem heutigen Ziel und wartete dort den ganzen Tag auf uns....



Zur Lahn ist nicht viel zu sagen. Wir hatten wenig Wasser (es hatte nach der Regenperiode im Juli

schon wieder lange nicht geregnet). Es gibt viele kleine Schwällchen mit oder ohne Grundberührung. Anfangs laden auch viele Kiesbänke zur Pause ein, was natürlich zu früh ist. Die offiziellen Ausstiegsstellen sind für uns Kajakfahrer meist zu hoch (geeignet für Kanadier). Irgendwann beginnt der Stau des Wehres in Lollar. Dort wurde vor einigen Jahren eine Bootsgasse gebaut, die man treideln soll oder fahren kann. Hier reinigen Bürsten das Unterschiff. Direkt über der Bootsgasse machten wir Mittagspause. Erst ab km -11 gibt es Schilder, weil ab hier die Lahn offizielle Wasserstraße ist.

Alle Boote lagerten wir am Ende über Nacht im Lahngarten, denn am nächsten Tag sollte von hier bis Weimar gepaddelt werden.

Am **Mittwoch** war als Treffpunkt die *Fischerhütte in Weimar* um 10 Uhr vereinbart. Es war geplant, dort 2 Autos abzustellen und mit dem dritten hoch zur Einsatzstelle zu fahren. Ich habe dieses Mal sofort TomTom verwendet und war pünktlich vor Ort. 20 Minuten später kamen Uschi und Stephan, die auf der Fahrt Peter verloren hatten, weil sein hohes Wohnmobil nicht durch die Bahnunterführungen mit 3,10 m Meter Höhe durchpasste. Fast eine Stunde zu spät kam er dann doch noch. Sein Navi hatte ihn im Kreis geführt. Bis wir dann an der Einsatzstelle ankamen, war es bereits halb 12 und so spät wollten die Übies nicht aufs Wasser, d.h. für diese war der Paddeltag um 10 Uhr bereits beendet.



Bootsrutsche 1 in Gießen: zuerst am Strick ziehen,

dann fällt die Klappe und die Ampel wird grün, und der trockene Kanal ist voll mit Wasser →

Uschi und Peter fuhren die 18 km bis Weimar nur auf Stauwasser mit 3 Bootsrutschen und 2 Schleusen. Nach einer nur kurzen und verspäteten Mittagspause kamen sie ziemlich erledigt erst um halb 6 beim wartenden Stephan an. Wir dagegen verbrachten einen geruhsamen sonnigen Tag mit etlichen Badeeinlagen auf dem Lahngarten. Gegen Abend fuhren wir mit dem Rad lahnaufwärts bis zur *Badenburg*.

Am **Donnerstag** wollte Peter eigentlich die Strecke mit dem *Schiffstunnel* fahren. Das wäre noch einmal deutlich weiter zu fahren gewesen und da infolge des fortgeschrittenen Alters der Paddler ein Hochklettern an der senkrechten Leiter im Tunnel problematisch gewesen wäre, nahmen wir noch einmal die schönste Strecke der Lahn vom Dienstag (Roth bis Lahngarten) unter den Kiel. Treffpunkt war erneut in Roth ca. nach 10 Uhr (!) und dieses Mal fanden wir den Ort ohne Umwege und mussten auch kaum auf unsere Mitpaddler warten.

Resümee:

- Das Wetter war mit 26 bis 28 Grad und viel Sonne optimal.
- Der Lahngarten ist ein sehr schönes Gelände. Vielleicht gelingt es uns das nächste Mal durch eine frühzeitige Reservierung mit mehreren Parteien hier gemeinsam zu nächtigen.
- Manche Wohnmobile sind für den Transport von Booten ungeeignet und für niedrige Durchfahrten zu hoch.
- Die Lahn ist an ihrem Oberlauf ein recht idyllischer Fluss. 10 cm mehr Wasser wäre gut gewesen. Man kann aber den ganzen Sommer über paddeln.



Walter





Nachrufe



© DLR. Alle Rechte vorbehalten

Bereits am 4. Januar 2025 ist unser Mitglied

Prof. Dr. Robert Sausen

im Alter von nur 69 Jahren unerwartet verstorben.

Robert studierte Physik, Mathematik, Informatik und Atmosphärenphysik. Er wurde Experte für die globale atmosphärische Dynamik. Nach seiner Habilitation 1991 wurde er von der Ludwig-Maximilian-Universität München 2000 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

1997 ist Robert zusammen mit seiner Frau Andrea in den KSR eingetreten. Wir haben die beiden bei einer Donaufahrt in Hausen kennengelernt.

Einige Jahre hintereinander rief er im April bei unserer Schriftführerin Monika an und fragte nach den Jahresmarken für DFK und DKV, die wir ja immer mit der ersten Post des Jahres im Februar versenden. Nach einigem Suchen hat Robert den Umschlag mit den Marken aber immer gefunden.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Zeiten bei seiner Familie und seinen Freunden.

Dr. Walter Übelhör

1. Vorsitzender des KSR-SW e.V.

Als am Donnerstag, den 7.8.2025 abends in der KSR-WhatsApp-Gruppe von Eberhard Kreuzer ein Foto geteilt wurde, hatten wir eine schlimme Vermutung, die leider schnell zur Gewissheit wurde:

Alison Kreuzer

hat den Kampf gegen ihre Krankheit einige Monate vor ihrem 78 Geburtstag verloren.

Viele von uns kennen Alison vom traditionellen Osterpaddeln auf der Sablière, wo sie und Eberhard regelmäßig teilnahmen. Wir haben ihre ruhige und liebenswürde Art schätzen und lieben gelernt.



Mit ihrer engelsgleichen Stimme hat sie abends am Lagerfeuer zusammen mit Eberhard und seiner Gitarre alle KSR-ler ver- und bezaubert. Wenn ihre klare Stimme mit dem Song "This land is your land" erklang, verstummten alle Gespräche und sogar die ganze Natur hielt den Atem an und hörte in aller Stille zu.

Nun ist diese Stimme für immer verstummt. Wir werden sie als begabte Sängerin in Erinnerung behalten und wünschen dir, lieber Eberhard, viel Kraft in dieser traurigen Zeit.

Dr. Walter Übelhör

1. Vorsitzender des KSR-SW e.V.





Auswertung des Fragebogens

Als neu gewählter 1. Vorsitzender hatte ich im letzten Heft einen zweiseitigen Fragebogen eingestellt, um die Wünsche unserer Mitglieder zu eruieren. Ich hätte mir eine höhere Teilnahmebeteiligung gewünscht, aber immerhin haben sich 26 von 72 Familien geäußert. Diese 26 Familien repräsentieren immerhin 40 von 125 Mitgliedern, was fast einem Drittel entspricht. Mit dieser Beteiligung muss ich zufrieden sein, wobei einige gute Bekannte (auch aus der Vorstandschaft) sich nicht beteiligt haben. Vielleicht war ihnen der Fragebogen einfach zu blöd. 3 (von 40) haben sich vielleicht deshalb geweigert, den Fragebogen auszufüllen und einfach nur mit einem frei formulierten Text reagiert. Ein Einsender hat den Fragebogen stark umformuliert. Solche freien Antworten macht die Erstellung einer Statistik natürlich schwer.

Warum seid ihr Mitglied im KSR

(die Zahl in der linken Spalte zeigt die Anzahl der Nennungen)

	Aus langjähriger Tradition (obwohl wir aus Altersgründen nicht mehr paddeln)	
15	Hinweis: einige Einsender haben den Text in der Klammer gestrichen	
20	Wir benötigen die DFK- und/oder DKV-Marken	
	Wegen der Information (KSR-Nachrichten, DFK-Zeitung), die fünfmal im Jahr frei Haus	
19	kommt	
19	Wir nehmen aktiv am Vereinsleben teil	
9	Die angebotenen Fahrten passen regional und zeitlich nicht immer in unsere Planungen	

Weitere Gründe wurden genannt:

- Wir genießen die Teilnahme an Paddeltouren und den geselligen Teil
- zeitweise große Gruppen, häufiger Teilnehmerwechsel, damit verbunden viel Hektik und Unruhe
- aus Treue zum Verein
- Als Gast bei anderen Vereinen hat man oft Preisnachlass
- Unser Reise- und Campingverhalten hat sich im Alter sehr stark verändert. Lange Anreisen und die Enge in unserem Campingwagen lassen uns immer mehr von Veranstaltungen absehen. Zudem kommt die kanuspezifische "Rödelei", die früher als Freude, heute mehr als Belastung angesehen wird. Damit hadern wir selbst.
- noch bestehende Kontakte zu alten Mitgliedern in freundschaftlicher Verbundenheit

Ergebnis: Die jedes Jahr versendeten Beitragsmarken sowie die Information der beiden Zeitschriften sind für unsere Vereinsmitglieder demnach sehr wichtig.

DFK-Zeitung "Freikörperkultur"

3	Diese Zeitschrift ist für uns wichtig und wir lesen diese regelmäßig
14	Wir würden und können diese Zeitung auch online (nicht auf Papier) lesen
5	Wir wollen diese Zeitschrift weiterhin in Papierform erhalten
20	Wir können auf diese Zeitschrift und deren Zusendung verzichten

Ergebnis: Wenn wir diese Zeitschrift zukünftig nicht mehr auf Papier versenden, dann wäre nur ein einziges Mitglied sehr traurig. Da werden wir in Zukunft wohl eine Änderung machen.





KSR-Nachrichten

	Wir wollen die KSR-Nachrichten weiterhin unbedingt auf Papier, weil wir keinen Zu-
3	gang zum Internet haben
24	Wir wollen die KSR-Nachrichten weiterhin auf Papier
7	Wir verzichten zukünftig/bereits auf die Papierform

Anmerkung:

Eine Variante wäre, Papierform in S/W und online in Farbe, wenn man hier Geld sparen könnte.

Ergebnis: Unsere Vereinszeitung wird es also zukünftig weiter auf Papier und in Farbe geben. Durch den Fragebogen konnten sich aber weitere 3 Mitglieder zusätzlich zum Verzicht auf die Papierform entschließen (unsere Kasse ist dafür dankbar).

KSR-Homepage

9	Haben wir noch nie genutzt
6	Auf die Seite gehen wir unregelmäßig
3	Auf die Seite gehen wir regelmäßig
0	täglich
6	wöchentlich
6	monatlich
3	gelegentlich

Gut ist:

- alles wichtige verfügbar
- Bilder/Berichte der letzten Fahrten zeitnah verfügbar
- Blick über den Tellerrand: Was machen andere so?
- informativ
- alles ok
- Kalender
- zu selten genutzt, daher kein Urteil möglich
- Alles bestens. Macht sicher viel Arbeit.
- Infos über Sperrungen
- Die Seite ist einfach sehr gut gemacht und sie wird sehr gut gepflegt. Vielen Dank! Wir haben an der Homepage nichts auszusetzen.
- Sieht sehr gut aus → so belassen

Folgendes fehlt:

- Adresse von Ilse (Wanderwart)
- Teilnehmerliste JHV
- Hinweis auf Pegelstandsabfragemöglichkeiten
- es wäre schön, wenn bei Aktualisierungen eine E-Mail an die Mitglieder geschickt wird
- ein Mitglied machte Anregungen und Änderungsvorschläge (Farbe, Reihenfolge, zusätzliche Links → diese Wünsche wurden bereits umgesetzt)

Ergebnis: Hier gibt es viel Lob. Kleine Änderungen machen wenig Arbeit. Die bemängelten Dinge werden wahrscheinlich aus verschiedenen Gründen (z.B. Datenschutz) nicht realisiert.





Kurzinfos

vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Margret Busbach: Himmelfahrtswochenende mit dem NKSR in Giethorn vom 13.-17.5.2015
- Ursula Wachenfeld: Die beiden letzten Kanufahrten des KSR-NW auf dem Rhein
- Peter Schlageter: Verflixt und linksgedreht Von den Schwierigkeiten, in Frankreich das richtige Paddel zu finden
- N.N. mit Fotos von Eberhard Lübke und Jürgen Hübner: Donau und Altmühl Kratzmühle mit anschließender Wanderfahrt von Straubing nach Vilshofen

vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Tatjana Boguth: In 300 Tagen um den Globus
- Die-Kanu-Ecks: Wo gibt es ihn noch,

vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

• Jürgen Hübner: Ein Wochenende beim Kanuclub Radolfzell

Neues Rätsel

Vor 20 Jahren wurde in unseren KSR-Nachrichten von den Kanu-Ecks ein Bericht mit dem Titel "Wo gibt es ihn noch, …" geschrieben. Der Titel wirft sicherlich eine Frage auf.

Wer oder was ist denn mit IHN gemeint?

Also schnell die alten Zeitschriften herausgesucht und die Antwort an den Redakteur mailen!

Abgabe der Fahrtenbücher

Bitte sendet eure Fahrtenbücher spätestens am **1.10.2025** an unsere neue Wanderwartin.

Ihre Anschrift: **Ilse Schlageter**

Rathausstraße 9/1

76470 Ötigheim

Wer für eine Auszeichnung ausreichend Kilometer gesammelt hat, darf ein entsprechendes Formular ausfüllen und zusammen mit seinem Fahrtenbuch an unsere Wanderwartin senden. Formulare gibt es hier: https://www.kanusportring.de/formulare-antraege-fuer-abzeichen.html.

Für die Gold-Stufen braucht unsere Wanderwartin ALLE Fahrtenbücher. Bei Wiederholungs-Gold nur die Fahrtenbücher zurück bis zur vorhergehenden Gold-Stufe.

Auch wer nur wenige km gepaddelt hat, sollte sein Fahrtenbuch abgeben. Wir kommen dadurch im Vergleich der Vereine weiter nach oben.

Bitte prüft auch, ob in eurem Fahrtenbuch die Datenschutzerklärung unterschrieben ist. Ohne Unterschrift werden die Fahrten nicht gewertet.





Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest

Zum runden Geburtstag dürfen wir demnächst herzlich gratulieren:

Jürgen Hübner in Ainring am 9.10.

80

Helmut Wachenfeld in Wuppertal am 10.11.

85

Wir haben noch 2 Jubilare, die hier aber nicht genannt werden wollen.

Flyer

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer vom "FKK-Campingplatz am Rätzsee" bei. Die Besitzer des Platzes freuen sich über einen Besuch von uns.

Impressum

Der Kanusportring Südwest ist ein Zusammenschluss FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Diese sind im gesamten Bundesgebiet und auch im benachbarten Ausland zu Hause. Die KSR-Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Vereins. Die Vereinszeitung dient zur Kommunikation der Vereinsmitglieder untereinander.

Website: www.kanusportring.de

Vereinsanschrift:

Dr. Walter Übelhör Karlstraße 19 76689 Karlsdorf-Neuthard



Zusammenstellung und Redaktion:

Dr. Walter Übelhör Karlstraße 19 76689 Karlsdorf-Neuthard

Titelfoto: Eberhard Lübke – Ornans an der Loue (F)

Beiträge für die KSR-Nachrichten oder unsere Homepage bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen senden:

redaktion@kanusportring.de oder walter@uebelhoer-neuthard.de

Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

Druck: PRESSEL Digitaler Produktionsdruck, Remshalden

Auflage: 70

Internet: Die digitale Ausgabe dieser KSR-Nachrichten ist auf unserer

Homepage in der Rubrik "Downloads" abrufbar.



